

**Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Freizeit und
Fremdenverkehr am 27.04.2015**

Anwesend:

Vorsitzende

Zweite Bürgermeisterin Grund, Claudia
Dr.

Stadtratsfraktion CSU

Stadtrat Bacherle, Horst
Stadtrat Eisenkeil, Sigurd Dr.
Stadträtin Schorer-Dremel, Tanja

Stadtratsfraktion SPD

Stadtrat Nieberle, Gerhard
Stadtrat Pfaller, Fred

Stadtratsfraktion Freie Wähler

Stadtrat Köppel, Günther
Stadtrat Lina, Adalbert

Stadtratsfraktion GRÜNE

Stadtrat Bittlmayer, Klaus

Stadtratsfraktion ÖDP

Stadtrat Bleitzhofer, Stephan

Referenten

Verwaltungsdirektor Bittl, Hans

Stadtheimatpfleger

Stadtheimatpfleger Tredt, Rainer Dr.

bis Prot.-Nr. 4 anwesend

Verwaltung

Herr Bender, Lars, Tourist-Information
Frau Fürsich, Annette, Altes Stadttheater
Herr Zengerle, Bernd, Leiter Haus der Jugend

Abwesend:

Vorsitzender

Oberbürgermeister Steppberger, Andreas

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:08 Uhr

1. Genehmigung des Protokolls der Kulturausschusssitzung vom 26.01.2015
2. Information zur derzeitigen Situation der Kunstdepoträume der Stadt
3. Bericht zu den Ergebnissen der Friedhoftagung des Bayer. Landesvereins für Heimatpflege e.V. in Eichstätt
4. Antrag auf Förderung des "Volksmusiktag Mittendrin 2015" in Eichstätt
5. Antrag auf Förderung der Veranstaltung "Refugium" in Eichstätt (Universitätsgelände)
6. Jahresbericht 2014 der Tourist-Information Eichstätt
7. Bericht der Kulturbeauftragten
8. Information, Verschiedenes;
Veranstaltung "Akkufish"

Protokoll-Nr. 1 (Vorlage 2015/172)

Betreff: Genehmigung des Protokolls der Kulturausschusssitzung
vom 26.01.2015

Beschluss:

Der Ausschuss für Kultur, Freizeit und Fremdenverkehr genehmigt das Protokoll der Sitzung vom 26.01.2015 in der vorgelegten Fassung.

Anwesend: 10 Ausschussmitglieder

Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig.

Protokoll-Nr. 2 (Vorlage 2015/164)

Betreff: Information zur derzeitigen Situation der Kunstdepoträume der Stadt

Niederschrift:

Stadtheimatpfleger Dr. Tredt informiert die Mitglieder des Kulturausschusses über die derzeitige Situation der Kunstdepoträume der Stadt Eichstätt. Er führt u.a. an, dass das Depot Ingolstädter Straße 32 fast voll ist. Die angedachten Räumlichkeiten im 2. Stock der Dom-Augusto-Stiftung (Domplatz 8) und im Keller des Postgebäudes (Domplatz 7) sind für die Lagerung von Kunstgegenständen bzw. Archivalien nicht geeignet.

Stadtheimatpfleger Dr. Tredt berichtet, dass der Stadt Eichstätt mehrere historische Grabsteine als Geschenk überlassen wurden. Auch dafür gibt es keine Lagermöglichkeiten. Ein barocker Grabstein wurde bereits in der Aussegnungshalle des Ostfriedhofs aufgestellt. Nach Aussage von Herrn Zinsmeier von der Friedhofverwaltung bestünde die Möglichkeit, in der Aussegnungshalle weitere Grabsteine aufzustellen. Die Finanzierung könnte über Haushaltsmittel der Friedhofverwaltung erfolgen.

Stadtheimatpfleger Dr. Tredt erklärt, dass die Stadt keine weiteren Kunstgegenstände ankaufen kann, da geeignete Depoträume fehlen.

Stadtheimatpfleger Dr. Tredt appelliert an die Mitglieder des Kulturausschusses und an den gesamten Stadtrat, sich mit dem Thema „Schaffung von Depoträumen“ zu befassen, da dies aus seiner fachlichen Sicht dringlich ist.

Auf die Frage von Stadtrat Bacherle, welche Voraussetzungen die Depoträume erfüllen müssen, antwortet Stadtheimatpfleger Dr. Tredt, dass diese ebenerdig oder mit einem Schwerlastaufzug ausgestattet sein müssen. Außerdem müssen die entsprechenden klimatischen Bedingungen für die Aufbewahrung der Kunstgegenstände und Archivalien gegeben sein oder geschaffen werden. Um die Platzsituation zu entschärfen werden einige 100 qm Fläche benötigt.

Stadtrat Pfaller möchte wissen, ob es sich um Kunstgegenstände für das zukünftige Stadtmuseum handelt, die eingelagert werden müssen.

Stadtheimatpfleger Dr. Tredt erklärt, dass neben den Kunstgegenständen auch andere Archivalien aufbewahrt werden müssen und auch die Gemäldesammlung ist sehr beengt untergebracht.

Stadtrat Bittlmayer schlägt vor, mit den vorhandenen Kunstgegenständen Ausstellungen durchzuführen.

Stadtheimatpfleger Dr. Tredt erklärt, dass die Stadt keine geeigneten Vitrinen besitzt, um Sonderausstellungen zu veranstalten.

Stadtrat Köppel schlägt vor, mit der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt in Kontakt zu treten, weil es für die Nutzung der Schaufenster des Volksbankgebäudes für Ausstellungen der Stadt eine Zusage gibt.

Für die Schaffung von Depoträume weisen Stadtrat Bacherle auf den leerstehenden Geschäftsraum an der „Schöpfelkreuzung“ (ehem. minimal) und Stadtrat Köppel auf das „Kemeter-Gebäude“ in der Antonistraße hin.

Zweite Bürgermeisterin Dr. Grund erklärt, dass sie das Anliegen von Stadtheimatpfleger Dr. Tredt, geeignete Depoträume zu schaffen, unterstützt. Sie weist darauf hin, dass von den Gemälden ca. 80 % nicht in einem ausstellbaren Zustand sind und Holz nicht ausgestellt werden kann, wenn die klimatischen Bedingungen nicht stimmen.

Stadträtin Schorer-Dremel regt an mit dem Historischen Verein Eichstätt zu sprechen, ob eine gemeinsame Lösung für die Lagerung von Kunstgegenständen und Archivalien möglich ist.

Anwesend: 10 Ausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 3 (Vorlage 2015/165)

Betreff: Bericht zu den Ergebnissen der Friedhoftagung des Bayer. Landesvereins für Heimatpflege e.V. in Eichstätt

Niederschrift:

Stadtheimatpfleger Dr. Tredt informiert, dass vom 16. bis 17.4.2015 in Eichstätt eine Fachtagung „Friedhof und Denkmal“ des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege stattgefunden hat. Es wurden ca. 30 - 40 Teilnehmer zu dieser Veranstaltung erwartet. Tatsächlich kamen 60 Teilnehmer. Diese große Beteiligung an der Veranstaltung zeigt, dass das Thema „Friedhof und Denkmal“ als wichtig betrachtet wird. Die Veranstaltung fand am 1. Tag in den Räumen der Abtei St. Walburg und am 2. Tag im Holbeinsaal des Alten Stadttheaters Eichstätt statt.

Stadtheimatpfleger Dr. Tredt erklärt, dass für Eichstätt die Entscheidung wichtig ist, wie es mit den beiden Eichstätter Friedhöfen (Osten- und Westenfriedhof) weitergehen soll. Der Westenfriedhof ist aufgelassen und ein Denkmal, so wie er vorhanden ist. Die Abdeckungen auf den Einfriedungsmauern fehlen; historische Grabsteine sind vom Frost gesprengt und bedürfen einer Renovierung.

Stadtheimatpfleger Dr. Tredt berichtet, dass bei einem Rundgang im Ostenfriedhof im Rahmen der Tagung verschiedene Problemstellen festgestellt wur-

den. Es gibt eine Reihe von aufgelösten Familiengrabstellen, da die Urnenbeisetzungen die Anzahl der Erdbestattungen übersteigen. Im Ostfriedhof steht auch eine Reihe von historischen Grabsteinen, die in der Denkmalliste eingetragen sind. Einige dieser Grabsteine müssten restauriert werden. Dafür müsste im städtischen Haushalt ein entsprechender Betrag aufgenommen werden, da dringender Handlungsbedarf besteht.

Stadtheimatspfleger Dr. Tredt informiert weiter, dass die Struktur des Ostfriedhofes in ihrer ursprünglichen Form nicht mehr ablesbar ist, da Hecken und Eckgrabstellen beseitigt wurden. Die Grabfelder sind nicht mehr erkennbar. Nur damit der Bestatter in das Grabfeld besser mit einem Unimog fahren kann, ist kein treffiger Grund, um die Eckgrabstellen nicht mehr zu belegen.

Stadtheimatspfleger Dr. Tredt erklärt, dass die Stadt Eichstätt für eine Verbesserung der Gestaltung des Ostfriedhofes Lösungen suchen muss und dafür auch entsprechende Finanzmittel einsetzen muss.

Zweite Bürgermeisterin Dr. Grund schlägt vor, dass man wegen der Renovierung der Schriften auf den Grabsteinen bei der Berufsschule nachfragen könnte, ob dafür Schüler im Rahmen der schulischen Ausbildung eingebunden werden können.

Anwesend: 10 Ausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 4 (Vorlage 2015/167)

Betreff: Antrag auf Förderung des "Volksmusiktag Mittendrin 2015"
in Eichstätt

Vorgang:

Der Volksmusiktag Mittendrin wurde 2011 anlässlich der Oberbayerischen Kultur- und Jugendkulturtage ins Leben gerufen. Ziel war es, Volksmusik und Volkskultur des Landkreises Eichstätt in einer bis dahin noch nicht da gewesenen Großveranstaltung zu präsentieren. Das Resultat war überwältigend: 700 Musikantinnen und Musikanten spielten auf den Straßen, Gassen und Plätzen Eichstätts auf. Dazu waren über 10.000 Besucher aus Nah und Fern gekommen, um mitzutanzten, mitzusingen, und mitzuspielen - mittendrin in Eichstätt, mittendrin in Bayern, und mittendrin im Leben.

Nach dem durchschlagenden Erfolg 2011 wurde der Volksmusiktag 2013 nicht weniger erfolgreich wiederholt, und soll 2015 zum dritten Mal stattfinden. Der regionale Schwerpunkt bleibt erhalten - was überregionale Einflüsse aber nicht ausschließen soll. Eine spannende Mischung also, die uns beim Mittendrin 2015 erwarten wird.

Die Planungen für den Volksmusiktag 2015 sind bereits angelaufen. Es werden am 18. und 19. Juli 2015 wieder zahlreiche Musikerinnen und Musiker, die ein buntes Volksmusikprogramm auf den Plätzen, in den Straßen und in zahlreichen Gaststätten in der Eichstätter Innenstadt ein vielfältiges Musikprogramm bieten. Am 17. Juli 2015 findet das Auftaktkonzert mit der Chouplet AG und den Tanngrindler Musikanten im Alten Stadttheater statt.

Um dieses Programm stemmen zu können, ist der Kulturverein Mittendrin auch auf die finanzielle Unterstützung der Stadt Eichstätt angewiesen und bittet um eine Zuschussung in Höhe von 10.000,- EURO sowie die Zusage eines Defizitausgleichs in Höhe von 5.000,- EURO.

Den berechneten Ausgaben in Höhe von 32.675,- EURO stehen folgende Einnahmen gegenüber:

Eigenleistung	14.750,- EURO
Stadt Eichstätt	10.000,- EURO
Landkreis Eichstätt	5.000,- EURO
Volksmusik-Archiv	<u>3.000,- EURO</u>
Einnahmen:	<u>32.750,- EURO</u>

Beschluss:

Der Ausschuss für Kultur, Freizeit und Fremdenverkehr gewährt dem Kulturverein Mittendrin e.V. für den Volksmusiktag Mittendrin 2015 (17. bis 19. Juli 2015) eine Förderung in Höhe von 10.000,- EURO.

Daneben erfolgt die Zusage eines Defizitausgleichs in Höhe eines Betrages von 5.000,- EURO.

Ausdrücklich wird an dieser Stelle bereits heute der gleiche Appell an den Veranstalter gerichtet, wie beim Musikfest Eichstätt. Es muss unbedingt versucht werden, die Einnahmen zu erhöhen, um eine bessere Refinanzierung zu erreichen.

Die Stadt Eichstätt kann keinesfalls für die nächste Veranstaltung, die voraussichtlich im Jahr 2017 stattfinden wird, einen ähnlich hohen Zuschuss in Aussicht stellen.

Anwesend: 10 Ausschussmitglieder

Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig.

Protokoll-Nr. 5 (Vorlage 2015/168)

Betreff: Antrag auf Förderung der Veranstaltung "Refugium" in Eichstätt
(Universitätsgelände)

Vorgang:

Der Studentische Konvent veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Sozialwerk der Katholischen Universität sowie in Kooperation mit TUN (Starthilfe für Flüchtlinge) die Veranstaltungsreihe „REFUGIUM“ auf dem Campusgelände der Universität.

Spracherwerb, sozialer Kontakt, Selbstvergewisserung und gegenseitiges Verständnis sind die Ziele der REFUGIUM Veranstaltungsreihe.

Zahlreiche Workshops im Frühjahr ermöglichen den Austausch in den Teilnehmergruppen. Die Stärken der Flüchtlinge kommen mit zum Tragen. Konkrete Ergebnisse ermöglichen Schritte des (gemeinsamen) Vorankommens und reale Ziele.

Mit einer Kick-Off-Veranstaltung, bei der beispielsweise verschiedene Künstler gemeinsam auftreten, wird die Veranstaltungsreihe im Frühling 2015 eingeläutet. Bis zum Sommeranfang und dem Schlusspunkt mit dem Interkulturellen Fest finden unterschiedliche Ausstellungen, Workshops, Vorträge, Konzerte und Vorfürhungen statt.

Die Aktionen & Workshops gipfeln in einem Interkulturellen Fest / Open Air am Samstag, den 13. Juni von Nachmittag bis Mitternacht auf dem Campus der Universität.

Ziele der Veranstaltung sind:

- den interkulturellen Austausch ermöglichen & unterstützen
- Informationen zu Flucht und Migration vermitteln
- Spenden für lebenswichtige Dinge des Alltags für asylsuchende Menschen sammeln
- das Konzept „Ehrenamtlichkeit“ kennen lernen.

Den zu erwartenden Ausgaben in Höhe von ca. 13.800,- EURO stehen derzeit Einnahmen in Höhe von 9.500,- EURO (Studentischer Konvent: 2.000,- EURO; Sozialreferat der KU: 2.500,- EURO; Kommunale Jugendarbeit beim Landkreis: 5.000,- EURO) gegenüber.

Der Studentische Konvent bittet deshalb um die Gewährung einer Förderung in Höhe von 4.300,- EURO aus dem Veranstaltungsfonds der Stadt Eichstätt. Mit diesem Zuschuss sollen insbesondere die Kosten für die Künstler abgedeckt werden.

Beschluss:

Der Ausschuss für Kultur, Freizeit und Fremdenverkehr gewährt dem Studentischen Konvent (Kulturreferat) für die Durchführung der Veranstaltung "REFUGIUM" eine Förderung aus dem Veranstaltungsfonds der Stadt Eichstätt in Höhe von 2.000,- EURO.

Daneben erfolgt die Zusage eines Defizitausgleichs in Höhe eines Betrages von 2.300,- EURO.

Anwesend: 10 Ausschussmitglieder

Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig.

Protokoll-Nr. 6 (Vorlage 2015/169)

Betreff: Jahresbericht 2014 der Tourist-Information Eichstätt

Niederschrift:

Der Leiter der Tourist-Information, Herr Lars Bender, erstattet folgenden beiliegenden Jahresbericht 2014 der Tourist-Information Eichstätt.

Zweite Bürgermeisterin Dr. Grund bedankt sich bei Herrn Bender für seine Ausführungen sowie für von ihm und seiner Mitarbeiterin der Tourist-Information geleistete Arbeit.

Zweite Bürgermeisterin Dr. Grund appelliert an die Veranstalter, den neuen Veranstalter zu nutzen.

Anwesend: 10 Ausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 7 (Vorlage 2015/170)

Betreff: Bericht der Kulturbeauftragten

Niederschrift:

Stadtrat Bleitzhofer (Kulturbeauftragter) gibt einen Zwischenbericht zum „Musikfest Eichstätt“ und berichtet über die Ausstellung „Zeitgeist“ im Haus des Gastes.

Stadtrat Bleitzhofer regt an, die Tafeln der Ausstellung „Zeitgeist“ aus Anlass des 70-Jährigen Kriegsendes im Rathaus auszustellen.

Stadtrat Bleitzhofer berichtet zu den Proberäumen für Bands, dass sich die Kulturbeauftragten mit Vertretern des Vereins „M.U.K.E. zusammensetzen werden, nachdem sich das Projekt „Postzustellungszentrum Sollnau“ nicht zustande gekommen ist.

Stadtrat Köppel (Kulturbeauftragter) informiert zur „Rathausgalerie“, dass sich am vorgesehenen Grundkonzept nichts geändert hat. Es sollen Künstler aus der Region ihre Werke präsentieren. Daneben sollen immer wieder Wechselausstellungen stattfinden. Bis zum Aufbau der „Rathausgalerie“ können für einige Zeit noch die Tafeln der Ausstellung „Zeitgeist“ im Rathaus aufgebaut werden.

Stadtrat Köppel gibt bekannt, dass die Universität Eichstätt-Ingolstadt zugesagt hat, dass die Schaufenster im Gebäude der ehem. Volksbank, Marktplatz 7, für Ausstellungen der Stadt zur Verfügung gestellt werden.

Stadträtin Schorer-Dremel regt an, die Ausstellung „Zeitgeist“ auch den weiterführenden Schulen, der Klinik Eichstätt und den Altenheimen anzubieten.

Die Mitglieder des Kulturausschusses sprechen sich dafür aus, dass Tafeln der Ausstellung „Zeitgeist“ für zwei Wochen im Rathaus präsentiert werden sollen.

Stadtrat Nieberle bringt zum Konzept der „Rathausgalerie“ vor, dass sich die Eichstätter Künstler darstellen und werden können. Das Rathaus ist für ihn ein Platz für die Eichstätter Bürgerinnen und Bürger.

Stadtrat Köppel erwidert, dass sicherlich auch Hobbykünstler eine gemeinsame Ausstellung im Rathaus veranstalten können.

Zweite Bürgermeisterin Dr. Grund erklärt, dass sich sicherlich ein Kompromiss finden lassen wird.

Stadtrat Köppel berichtet, dass 15 Kunststudenten Interesse haben, vorübergehend leerstehende Geschäfte zu einer niedrigen Miete zu nutzen. Er hat bereits

mit Frau Michel (Standortbeauftragte) gesprochen. Er appelliert nochmals an die Haus- und Ladenbesitzer den Studenten weitgehend entgegen zu kommen.

Herr Bernd Zengerle, Leiter des Hauses der Jugend, nimmt auf die geplanten Kulturtage im Jahr 2016 Bezug. Er hat ja bereits mitgeteilt, dass er zu den bisherigen Bedingungen die Organisation der Kulturtage nicht mehr übernehmen kann. Er ist aber bereit, die Neufindungsphase zu begleiten. Derzeit werden die Treffen geplant und eine Ideenbörse vorbereitet.

Anwesend: 10 Ausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 8 (Vorlage 2015/305)

Betreff: Information, Verschiedenes;
Veranstaltung "Akkufish"

Niederschrift:

Stadtrat Bittlmayer dankt der Verwaltung, dass die Veranstaltung „Akkufish“ (Veranstalter M.U.K.E. e.V.) am 17. und 18. Juli 2015 stattfinden kann.

Stadtrat Bittlmayer regt an, dass die Verwaltung mit den Kulturveranstaltern und Jugendarbeiter in der Stadt Eichstätt eine Gesprächsrunde initiiert, um Termine abzustimmen.

Stadtrat Bittlmayer zeigt sich darüber verwundert, dass der Verein M.U.K.E. keinen Antrag auf Förderung der Veranstaltung „Akkufish“ bei der Stadt Eichstätt gestellt hat. Er hat dem Verein M.U.K.E. vorgeschlagen, für die Veranstaltung im nächsten Jahr einen Antrag zu stellen.

Verw.Amtratsrat Ziegelmeier bittet die Veranstalter, dass sie sich bereits bei der Planung einer Veranstaltung bei ihm melden bzw. nachfragen, ob sich Termine überschneiden.

Anwesend: 10 Ausschussmitglieder

Der Vorsitzende:

Die Protokollführerin:

Dr. Claudia Grund
Zweite Bürgermeisterin

Gabriela Schneider
Verwaltungsangestellte